

scheint und nur *Albertus marchio* genannt ist. Ebenso nennt er sich in einer Anfang 1158 ausgestellten Urk., mit der er vor seiner Abreise nach Palästina dem Kloster Huysburg bei Halberstadt eine Schenkung seiner verstorbenen Mutter bestätigt ⁹³⁾, nur *Athelbertus marchio*, und das Gleiche gilt von dem Diplom Friedrichs I. von 1158 Jan. 18, ausgestellt zu Regensburg ⁹⁴⁾, in der der Kaiser Hz. Wladislaus von Böhmen die Königskrone verleiht. Gerade hier handelt es sich um eine Urk. von besonderer Bedeutung, und der Umstand, daß Albrecht als *Adelbertus marchio Saxonie*, aber ohne den Brandenburger Markgrafentitel erscheint, hat m. E. ein starkes Gewicht ⁹⁵⁾.

Die zuletzt genannte Urk. ist die letzte, die Albrechts Namen vor 1159 Juni 2 bringt. Von Regensburg trat Albrecht in Begleitung seiner Gemahlin und des Halberstädter Bischofs Ulrich von Regenstein die Wallfahrt nach Jerusalem an, sicher bald nach dem 18. Januar.

Gehen wir die weiteren Urkk. Albrechts nach seiner Rückkehr aus Palästina durch, so stoßen wir auf das wichtige Stück von 1160 Jan. 18 ⁹⁶⁾, in der er sein Eigengut Dorf Slautiz in Balsamis (der Altmark) dem Kloster Hillersleben a. d. Ohre schenkt. Dort heißt es:

Ego Adelbertus divina cooperante clementia marchio notum esse cupio sancte universitati fidelium, qualiter allodium quoddam, quod emi in Balsamis, villam sc. Slautiz cum suis apenditiis ... una cum filio meo Ottone marchione, cuius potestati subiacet, ceterorumque heredum meorum pari consensu s. Laurentio in Hilleslove et b. memorie Irminhardo abbati ... contradidi. Ausdrücklich wird also von dem Dorf Slautiz und damit von der Altmark gesagt, daß es der *potestas* des Mgf. Otto untersteht. Auf Grund dieser Urkunde hat schon R i e d e l ⁹⁷⁾ 1832 die Ansicht geäußert, daß Albrecht seinem Sohne die gesamte Verwaltung der märkischen Lande übertragen und sich in seine ererbten am Harz gelegenen Stammlande zurückgezogen haben müsse.

⁹³⁾ ebenda S. 55, Reg. 286.

⁹⁴⁾ ebenda S. 55, Reg. 288.

⁹⁵⁾ Richtig ist allerdings, daß die Urkk. der früheren Jahre durchaus nicht immer einen Zusatz zu *marchio* aufweisen. Aber wir müssen bis 1154 Februar 3 zurückgreifen, um in einer Urk. *Adelbertus marchio de Saxonia* zu finden, und zwar gleichfalls als Zeugen. Daneben kommt in 3 Diplomen Friedrichs I. von 1156 Sept. 17 Albrecht als Zeuge unter der Bezeichnung *marchio Albertus de Staden* vor. K r a b b o a. a. O. S. 48 f. Regg. 256—258.

⁹⁶⁾ Heinemann a. a. O. 1, 322 Nr. 455; K r a b b o a. a. O. S. 59 Nr. 301.

⁹⁷⁾ a. a. O. 2, 58.